Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 12 (1939)

Heft: 4

Artikel: Die Funkverbindungen am Schweiz. Skirennen in Unterwasser vom 3. bis 5. März 1939

Autor: Schulthess

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Funkverbindungen am Schweiz. Skirennen in Unterwasser vom 3. bis 5. März 1939

Die Organisatoren des Schweizerischen Skirennens in Unterwasser gelangten vergangenen Herbst an die Sektion Winterthur des EPV mit der Anfrage, ob wir bei diesem Anlasse unsere Mitwirkung in Aussicht stellen könnten.

Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, dass unser Interesse hierfür gross war, bot sich uns doch Gelegenheit zu einer willkommenen ausserdienstlichen Uebung.

Als *Aufgabe* wurde uns gestellt:

1. Funkverbindung für die Abfahrtsläufe für Damen und Herren.
2. Funkverbindung für den Langlauf.

In Vorbereitung des übernommenen Auftrages haben wir in zwei Uebungen, das erste Mal im Spätherbst ohne Schnee und das zweite Mal im Januar bei meterhoch verschneitem Gelände, im Raume des Skirennens die Verkehrsverhältnisse, die geeignetste Gerätetype, die günstigsten Standorte, Antennenformen und Wellenwerte studiert und ermittelt. Es hat sich dabei gezeigt, dass auf die K-Stationen in jeder Beziehung Verlass ist, so dass wir solche für unsere Aufgabe am Skirennen bestimmten. — In verdankenswerter Weise wurden uns für das Skirennen je 3 Geräte durch die KMV Bern, sowie die Apparate- und Maschinenfabrik Uster zur Verfügung gestellt.

Donnerstag, den 2. März.

Mit dem fahrplanmässigen Zug langten wir um 2100 Uhr in Nesslau an, wo unser ein Extra-Postautomobil wartete, das uns in halbstündiger Fahrt an den Bestimmungsort brachte. Hier wurden wir durch unseren Obmann, Herrn Hptm. Büchi, Mitglied des Rennausschusses und Mitglied unserer Sektion, in Empfang genommen, der uns gleichzeitig nähere Befehle erteilte.

In Anbetracht der vorgerückten Abendstunde hiess es raschmöglichst das Winterthurer Skihaus «Herrenwald», das während dieser Tage unsere Gaststätte war, aufzusuchen. Mit den für die

Abfahrtsläufe vom Freitagmorgen benötigten Funkgeräten versehen, pilgerten wir um die elfte Abendstunde der Talstation der Iltiosbahn zu, die uns in einer Extrafahrt auf die 450 Meter höher gelegene Iltiosalp (1350 m) beförderte.

Beiläufig bemerkt, hatte sich Unterwasser, das heimelige Sportzentrum am Fusse der Churfirsten, wie nicht anders zu erwarten war, für das grosse Fest der Skifahrer prächtig herausgeputzt. Im leichten Märzenwind wehten sozusagen von allen Häusern Fahnen und Flaggen, um dem Stelldichein der Ritter der langen Latten den glanzvollen Rahmen zu geben.

Auf der Iltios angelangt, machten wir uns bei prächtigem Mondschein auf den Weg zur Herrenwaldhütte, die wir in gut 25 Minuten erreichten. Gross war unsere Ueberraschung und noch grösser unsere Freude, als uns bei traulichem Lampenschein aus Grossmutters Zeiten ein Küchenchef in seine Pflege nahm, der um die zwölfte Abendstunde noch um unser leibliches Wohl besorgt war. Kurze Zeit nachher war ein jeder in seine zwei Wolldecken gehüllt, wo er bald einem tiefen Schlafe ergeben war.

Freitag, den 3. März.

0530 Tagwache. Ein erster Blick durchs Fenster versprach einen sonnigen Tag. Nach kurzer Morgentoilette mit anschliessendem Frühstück erfolgte um 0630 Uhr der Abmarsch nach der

Iltios. Daselbst angelangt, wurden die am Abend zuvor im Berghaus Iltios deponierten 2 Stationen in Empfang genommen, um mit denselben per Skilift auf «Stöfeli» (1750 m), halbwegs auf dem Weg von Iltios, zum Käserrugg zu gelangen. Währenddessen die einen nach oben strebten, fuhren die anderen zu Tal, um dort ihre Standorte ganz in der Nähe des Zieles zu beziehen. Standort der Funkstation beim Start des Herrenabfahrtsrennen: etwas östlich des «Stöfeli». Standort der Funkstation beim Start des Damenabfahrtsrennen: ca. 200 Meter unterhalb des Starthanges der Herren.

Wie im Tagesbefehl vorgesehen, wurden die Verbindungsaufnahmen um 0800 Uhr aufgenommen. Auf beide Arten, d. h. mit dem Kohle-Mikrophon oder mit dem Kehlkopf-Mikrophon, wurden Lautstärken 3—4 gemeldet. Letzteres sollte speziell dann Verwendung finden, wenn der Andrang des sich interessierenden Publikums gefahrdrohend für den einwandfreien Verkehr wirken sollte.

Kurz vor 0930 Uhr, dem Zeitpunkt des Damenstartes, wurden wir offiziell in den Dienst eingesetzt. Die beiden Herren Zeitmesser, der eine oben am Berg beim Start, der andere unten am Ziel, verglichen vermittels unserer Funkgeräte ihre Chronometer. Hierzu ist zu sagen, dass die Uhren aufs genaueste ge-

prüft werden konnten, und die Herren waren ganz begeistert und voll Lobes über die Art und Weise, wie sich diese Kontrolle bewerkstelligen liess.

Punkt 0930 Uhr wurde der Talstation die erste Startmeldung von oben durchgegeben. An offiziellen Meldungen vom Start ans Ziel hatten wir solche durchzugeben, die den Start, Startverschiebungen oder den ganzen Ausfall einer Konkurrentin betrafen. In knapp einer Viertelstunde war das Damenabfahrtsrennen ohne Zwischenfall beendigt.

Um 0950 Uhr begann das Herrenabfahrtsrennen. Auch diese beiden hierfür eingesetzten Stationen hatten einen in jeder Beziehung einwandfreien Verkehr untereinander. Die vier für dieses Rennen aufgestellten Stationen bedienten sich der Kohle-Mikrophone, mit denen eine gute Verständlichkeit erzielt wurde.

Um die zwölfte Mittagsstunde erfolgte der Abbruch und raschmöglichste Dislozierung nach der Herrenwaldhütte, wo wir um 1330 Uhr wieder alle beim Mittagstisch beisammen waren und unsere Erfahrungen austauschten. Obgleich wir am Nachmittag dienstfrei waren, liessen wir es uns nicht nehmen, uns für die am folgenden Morgen stattfindende Langlaufreportage vorzubereiten. Denn entgegen der ursprünglichen Absicht der Rennleitung, den Langlauf auf dem Talboden austragen zu lassen, stand schon am Freitagmittag mit ziemlicher Sicherheit fest, dass

derselbe der besseren Schneeverhältnisse wegen auf die Höhe verlegt werden sollte. Demzufolge hatten auch wir uns entsprechend umzustellen.

Nach kurzer Mittagsrast schickten wir uns an, die für den Langlauf vorgesehenen Standorte zu beziehen. Pünktlich um die vereinbarte Zeit erfolgten die Aufrufe, wobei der Verkehr in einem 3er-Netz aufgenommen wurde. So wie wir es uns im stillen erhofft hatten, klappte alles tadellos. Senden und Empfang auf Welle 4400 kHz, Lautstärke 3—4, unter Verwendung von Richtantennen. Nachdem auch diese Funkverbindung sichergestellt war, erfolgte der Abbruch und die Besammlung in unserem «Berghotel» zur Besprechung der Uebung und zur Ausarbeitung des Netzplanes für den morgigen Tag. Inzwischen war die Nacht hereingebrochen, und unser harrte ein gutes Nachtessen. Alsdann entschieden sich die einen für das Nachtlager, während die anderen den Abend bei einem gemütlichen Jass verbrachten.

Samstag, den 4. März.

Wie am Tage zuvor, um 0530 Uhr Tagwacht. Wiederum schien uns ein sonniger Tag beschieden zu sein. Nach dem Morgenessen um 0630 Uhr marsch-, bzw. fahrbereit zum Bezuge der tags zuvor festgelegten Standorte für den Langlauf. 0730 Uhr Verbindungsaufnahme. Von den 4 eingesetzten Stationen waren 2 am Start und Ziel, ca. 20 m voneinander, in der Nähe des Berghauses Iltios aufgestellt. Je eine der Gegenstationen war beim Wendepunkt des Junioren- und Seniorenlaufes postiert. Bis zum Zeitpunkte des Beginnes des Rennens stellte sich nach und nach eine grosse Zuschauermenge ein, speziell beim Start und Ziel. Noch wurden die letzten Befehle und Anordnungen getroffen. — Unmittelbar in unserer Nähe wurde in letzter Minute noch eine Lautsprecheranlage aufgestellt. Um dem Publikum, speziell aber den Läufern über den Zustand der zu befahrenden Strecke einige Winke über Schneeverhältnisse und Schneebeschaffenheit melden zu können, wurden uns von den Gegenstationen einige diesbezügliche Meldungen übermittelt, die wir am Start durch den Lautsprecher bekanntgeben liessen. So war es den Fahrern möglich, sich dementsprechend vorzusehen.

Bei strahlendem Sonnenschein war um 0800 Uhr der Start des ersten Junior-Läufers. In Abständen von 30 Sekunden starteten die übrigen Konkurrenten. Bis von der Gegenstation die erste Meldung über die Durchfahrt des ersten Läufers an das Ziel erfolgte, verstrichen ca. 15 Minuten. In kurzen Abständen folgten die anderen. Es war erfreulich, wie meisterhaft die Kameraden auf den Gegenstationen uns das Gesehene ans Ziel rapportierten. Alle diese Meldungen gaben wir sofort an den Sprecher der Verstärkeranlage weiter. In wahrer Spannung harrte das Publikum auf unsere, dem Lautsprecher übergebenen Meldungen. Dank unserer Funkverbindung vermochte sich die Zuschauermenge ein Bild darüber zu machen, was auf der Strecke alles passiert ist, z. B. wer eingeholt oder überholt wurde, in welchen Abständen und in welcher Verfassung die Läufer den Kontrollposten der Funkstation passierten usw.

Bis zum Zeitpunkte des Seniorenstartes vermochte die grell scheinende Sonne dem Schnee, der zu Beginn des Rennens so ziemlich gleichmässig hart war, eine Veränderung beizubringen. Es musste deshalb bei Inbetriebnahme der Senioren-Funkverbindung wiederum als erste Meldung eine solche über die Schneebeschaffenheit durchgegeben werden, welche von den nachfolgenden Fahrern dahingehend ausgewertet wurde, dass sie ihre Bretter entsprechend mit Wachs behandelten. Die Meldungen beim Seniorenlauf waren ähnlich wie bei den Junioren, dagegen für das Publikum etwas interessanter, indem in dieser Klasse die grossen Favoriten im Kampfe lagen.

Mit grosser Genugtuung konnten wir die Feststellung machen, dass uns von seiten der Zuschauer reges Interesse entgegengebracht wurde. Selbst die Herren Zeitungsreporter bedienten sich unserer prompten Meldungen, wobei die Pressephotographen dem Drange, uns auf dem Bilde festzuhalten, nicht widerstehen konnten.

Als Resumé für unsere Langlaufreportage sei festgehalten, dass sie in jeder Beziehung den Erwartungen entsprach oder sie sogar noch übertraf.

Nach Beendigung des Langlaufes war auch unsere Mission im Dienste des Schweizerischen Skirennens erfüllt, so dass wir

am Abend nach getaner Arbeit frohgelaunt ins Tal hinuntersteigen und uns im Kreise der grossen Skiläufergemeinde des verdienten Erfolges erfreuen konnten.

Sonntag, den 5. März.

Dieser Tag stand uns restlos zur freien Verfügung. Trotzdem war um 0630 Uhr Tagwache, denn keiner wollte sich die Slalomläufe, die am frühen Morgen stattfanden, entgehen lassen.

Nach dem Mittagessen wurde die Marschbereitschaft erstellt und bei der Befehlsausgabe bekanntgegeben, dass um 1600 Uhr die Abfahrt per Postauto nach Nesslau und damit die Heimkehr nach Winterthur angetreten werde.

Noch lange werden wir diese Tage in bester Erinnerung behalten und die uns inzwischen vom Organisationskomitee des Schweizerischen Skirennens zugekommene Anerkennung für tadellose und prompte Arbeit, sowie die ausgezeichnete Disziplin des gesamten Funkertrupps sind für uns höchste Auszeichnung.

Besonderer Dank gebührt dem uns während diesen Tagen betreuenden Obmannes, Herrn Hptm. Büchi, welcher uns in jeder Weise behilflich war. Aber auch allen anderen Kameraden gilt der Dank für ihre Mitarbeit. *Schulthess.*

Funkerische Erziehung *)

Von Lt. *Hauschild,* Nachr. Abt. 38, Wien.

Das vergangene Jahr hat die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit gut arbeitender Nachrichtenverbindungen eindringlichst vor Augen geführt. Während normal gegliederte Verbände nach wie vor auf den Draht als Hauptnachrichtenmittel angewiesen sind, besitzen schnelle, motorisierte Verbände in der Funkerei die oft fast einzige Möglichkeit einer schnellen Durchgabe von Befehlen an die Truppe und Meldungen an die Führung.

Während der Erzieher und Ausbilder in vorhergehenden Ausbildungsjahren darauf angewiesen war, allein kriegsgeschichtliche Beispiele und solche aus Uebungen und Manövern zu schildern, um die Funkerei als einen wichtigen Bestandteil in der

*) Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Schriftleitung der Zeitschrift «Deutsche Nachrichtentruppen» (Die F-Flagge).